

### *Ein Kommentar von Anne Pallas*

**Der zweite Lockdown ist da.** Eigentlich haben wir es alle gewusst! Besonders schwierig scheint, dass aktuell niemand weiß, wo und wie sich die Menschen eigentlich anstecken. Ja, es ist ein Versuch der Regierung, jetzt das zu schließen, was verzichtbar erscheint und nicht lebens-notwendig, um die Infektionsrate zu minimieren. Es ist ein bisschen wie das Fischen im Trüben oder das Prinzip Hoffnung.

**Für die Kulturschaffenden ist es vor allem eine Katastrophe.** Nachdem alle mit Hygienekonzepten, hohen Investitionen, Aufklärungskampagnen und ganz viel kreativem Herangehen wirklich Großartiges geleistet und sich aufopferungsvoll für Andere eingesetzt haben, ist es sehr bitter, dass ausgerechnet hier – genauso wie in der Gastronomie oder beim Breitensport der Lockdown erfolgt. Und ob es so klug ist, stattdessen alle menschlichen Zusammenkünfte ins Private zu verlagern ist auch nicht sicher.

**ABER! Was wäre die Alternative?** Nur weil wir nicht wissen, wo und wie eigentlich die Infektionsherde entstehen, tun wir einfach nichts? So mag die DEHOGA eine Klage erwägen ob der neuerlichen Schließanordnung. Angesichts eines drohenden Kollapses unseres Gesundheitswesens und immer mehr schwer erkrankten Menschen und steigenden Todesfällen, muss aber die Verhältnismäßigkeit der Forderungen gewahrt bleiben. Bei allem was noch schief läuft, fragwürdig oder inkonsequent ist, Rechte beschneidet und Existenzen bedroht: Leib und Leben zu schützen, Menschen, Eltern, Großeltern, den Freund oder die Nachbarin – hat die höchste Priorität. Ich glaube, die überwiegende Mehrheit der wirklich massiv betroffenen Kulturschaffenden versteht das.

**ABER!** Im Gegenzug brauchen die Kulturschaffenden auch das Verständnis und die monetäre Solidarität der Gesellschaft. Im neuen Doppelhaushalt Kürzungen in der freien Kultur zu erwägen wäre ein fatales Zeichen, genauso braucht es endlich eine angemessene Unterstützung für die vielen Soloselbständigen und Clubbetreiber.

**Ich wünsche mir** eine viel größere Solidarität, keine Denkverbote mehr für eine Umverteilungsdebatte in den Ressorts und der Gesellschaft. Denn nicht alle Menschen sind gleichermaßen in ihrer Existenz bedroht. Das gilt für die Kultur genauso wie für die gesamte Gesellschaft.

Ich wünsche mir mehr Mut, in der Krise auch unkonventionell zu handeln.

Ich wünsche mir, dass sogenannte „freiwillige Leistungen“ nicht automatisch zur Manövriermasse werden, weil alles andere vermeintlich unantastbar ist.

Ich wünsche mir, dass wir in einer globalen Krise die Perspektiven wechseln und Gesellschaft ganzheitlich begreifen – auch die Wirtschaft retten wir nicht der Wirtschaft wegen, sondern weil hier Arbeitsplätze, Produkte und unser aller Wohlstand daran hängen. Genauso verhält es sich mit der Kultur oder dem Sozialbereich. Wir schützen und fördern dies, weil wir damit den gesellschaftlichen Frieden und Zusammenhalt sichern, Solidarität und Engagement unterstützen und lebenswichtige Sinnhorizonte entstehen lassen. Denn der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein, sagt schon ein alter biblischer Spruch. Wir müssen die enorme Bedeutung dieser Bereiche für das Funktionieren einer Gesellschaft, ihre demokratischen Grundwerte und Zivilisations-

errungenschaften viel stärker in den Blick nehmen. Und ja, dann spielen auch die Künstler und Künstlerinnen wieder eine Rolle, die Jugendarbeit, die Zivilgesellschaft oder die Demokratietarbeit...

Ich wünsche mir, dass wir streiten um das, was uns als Gesellschaft ausmacht und mit Weitblick und Vernunft für die ganze Gesellschaft Entscheidungen treffen.

Bleiben Sie gesund!

---

## INHALTSVERZEICHNIS

### ■ KULTUR & ZUSAMMENHALT

→ Unterstützungsmaßnahmen Corona

### ■ KINDER- & JUGENDBEREICH

### ■ WETTBEWERBE & FÖRDERPROGRAMME

### ■ WEITERMACHEN & WEITERBILDEN

### ■ RECHT, STEUER & FINANZEN

### ■ STELLENANGEBOTE

*Servicestellen beim Landesverband:*

### ■ INKLUSION IM KULTURBEREICH

### ■ FREIE SZENE

### ■ „KULTUR MACHT STARK“ SACHSEN

## KULTUR & ZUSAMMENHALT

### Über 100 Organisationen fordern Regierung zu weitsichtiger Finanzpolitik auf *Offener Brief zum Mitzeichnen bis 5.11.2020*

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen über die zukünftige Finanzpolitik des Freistaates appellieren über 100 sächsische Organisationen an die Staatsregierung, den kommenden Doppelhaushalt nicht zu Lasten von sozialen, kulturellen und demokratiefördernden Strukturen aufzustellen. Zudem dürfen wichtige Investitionen nicht ausgesetzt werden. In einem offenen Brief loben die Organisationen das bisherige Handeln der Politik während der Corona-Pandemie und betonen gleichzeitig: „Wir blicken auf eine gesamtgesellschaftliche Leistung, bei der die Stützen unseres Gemeinwesens sichtbar wurden. Ohne die vielen Menschen, die unser Land während der Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufrechterhalten haben, wären wir nicht da, wo wir jetzt

stehen.“ Doch weder die Pandemie noch die ökonomischen, gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen seien bewältigt, weshalb aktuell diskutierte Kürzungen jetzt die falschen Signale senden würden. Im Brief wird darauf hingewiesen: „Generationengerechtigkeit darf nicht nur monetär betrachtet werden. Der Erhalt sozialer, kultureller und demokratischer Angebote gehört ebenso dazu wie kluge Investitionen, um unseren Freistaat zukunftsfest aufzustellen.“

**Der Offene Brief:** [www.sachsen.dgb.de/-/vfv](http://www.sachsen.dgb.de/-/vfv) inkl. der unterstützenden Organisationen

**Zum Mitzeichnen:** Namen der Einrichtung oder Privatperson an: [nicole.wagner@dgb.de](mailto:nicole.wagner@dgb.de) senden,  
Betreff: Mitzeichnen

Presse- und Medienberichte: [mdr](#) // [Freie Presse](#) // [Sächsische Zeitung](#)

---

## CORONA: **Sächsische Corona-Schutz-Verordnung –SächsCoronaSchVO**

vom 30. Oktober 2020

**Grundsätze:** Jeder wird anlässlich der Corona-Pandemie angehalten, die physisch-sozialen Kontakte zu anderen Menschen außer den Angehörigen des eigenen Hausstandes auf das absolut nötige Minimum zu reduzieren. Wo immer möglich, ist ein Mindestabstand zu anderen Personen von 1,5 Metern einzuhalten und sind weitere Maßnahmen zur Ansteckungsvermeidung zu beachten (Kontaktbeschränkung). Diese Grundsätze gelten für alle Lebensbereiche, einschließlich Arbeitsstätten.

### Hier die Beschlüssen zusammengefasst, die vor allem für Kulturarbeit relevant sind:

Geschlossen werden ab 2.11.:

- Aus- und Fortbildungseinrichtungen, die nicht der berufsbezogenen, schulischen oder akademischen Ausbildung dienen
- Anlagen und Einrichtungen des Freizeit- und Amateursportbetriebs (Ausnahme des Individualsport)
- Freizeit-, Vergnügungsparks, botanische und zoologische Gärten, Tierparks, Angebote von Freizeitaktivitäten
- Volksfeste, Jahrmärkte, Weihnachtsmärkte, Diskotheken, Tanzlustbarkeiten, Messen, Tagungen und Kongressen, Zirkusse
- Museen, Musikschulen, Kinos, Theater, Opernhäuser, Konzerthäuser, Konzertveranstaltungsorte, Musiktheater, Clubs und Musikclubs und entsprechenden Einrichtungen für Publikum
- Bibliotheken, mit Ausnahme der Medienausleihe
- Angebote der Kinder- und Jugendhilfe ohne sozialpädagogische Betreuung, Einrichtungen und Angebote der Kinder- und Jugenderholung
- Busreisen und Übernachtungsangeboten für touristische Zwecke sowie Schulfahrten –
- Veranstaltungen, die der Unterhaltung dienen, Gastronomiebetriebe, Bars, Kneipen und ähnlichen Einrichtungen

[zur Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung](#)

---

## Kultur und Zusammenhalt: **Was wir tun können**

In der ersten Welle der Pandemie ging förmlich ein Ruck des Miteinanders durch die Gesellschaft – Nachbarschaftshilfe, Maskennähen, Balkonkonzerte, Gabenzäune, u.v.m.

Auch in der zweiten Welle ist es dringend notwendig, Zeichen der Solidarität zu setzen, Hoffnung zu verbreiten und Kunst und Kultur trotz der Distanz erlebbar zu machen. Viele Menschen sind

psychisch enorm belastet und leiden unter dem Ausnahmezustand, Einsamkeit und einer unsicheren Zukunft. Manchmal hilft es schon, wenn man Solidarität fühlt und statt Panik Pragmatismus wahrnimmt. Helfen Sie mit, jeder mit seinen Möglichkeiten, auch den zweiten Lockdown gut zu überstehen.

Wir möchten mit diesem Newsletter daran erinnern wie man mit Kunst, Kultur und Gemeinwesenarbeit Zusammenhalt stiften kann auf weisen daher schlaglichtartig auf gute Ideen und Aktionen hin:

- Ein-Mensch-Disco
- Hausaufgabenhilfe und Denkspiele per Telefon
- Tanzvideos und Musikclips zum Mitmachen
- Brieffreundschaften gegen Einsamkeit
- Kuchenbeutel an der Türklinke etc.

### **Gemeinsamer Musik-Clip**

Nadine-Maria Schmidt, Liedermacherin aus Leipzig, hat bereits im Frühjahr einen bewegenden Musikclip zum Thema Risikogruppe mit der Botschaft [„Schützt Du Dich, dann schützt Du mich“](#) produziert. Nun wagt sie einen zweiten Aufschlag und sucht Menschen, die für ihren Song „Pflege“ am Musikclip mitwirken wollen. Die Aktion läuft noch bis zum **14.11.2020** und beteiligen kann man sich unter folgendem Link: [www.nadinemariaschmidt.de/pflege](http://www.nadinemariaschmidt.de/pflege)

Zahlreiche Beispiele zum Nachahmen und Weiterentwickeln finden sich auf dem Corona-Infoportal des Landesverbands Soziokultur Sachsen: [www.soziokultur-sachsen.de/kulturarbeit-krisezeiten-corona](http://www.soziokultur-sachsen.de/kulturarbeit-krisezeiten-corona)

---

### **Zwischenbericht: Sächsischer Kultursenat**

*Kultursenat legt Empfehlungen zum Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie vor*

Der Sächsische Kultursenat plädiert für die Notwendigkeit eines Dialogs zwischen Politik und Gesellschaft. Aber auch die Bedeutung der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und die Gewissheit, die Gesellschaft damit zu stärken, sollte nicht aus den Augen verloren werden. Der Dialog zwischen Künstlern und Öffentlichkeit erfordert Räume zur kreativen Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation. Die Entwicklung tragfähiger Konzepte benötigt die aktive Unterstützung sächsischer Kulturpolitik. // [weitere Informationen](#)

### **Dazu: Welchen Beitrag kann die Kultur zur Bewältigung der Corona-Krise leisten?**

*Impulsbeitrag von Prof. Dirk Baecker beim Kultursenat*

Die Titelfrage dieses Impulses ist mit Bedacht formuliert. Es geht nicht darum zu fragen, inwiefern die Corona-Krise auch die Kultur gefährdet. (...) Sondern es geht umgekehrt darum, welchen Beitrag die Kultur leisten kann, um die Corona-Krise zu bewältigen. Aber was soll hier unter „Kultur“ verstanden werden? // [weitere Informationen](#)

---

### **Herzlichen Glückwunsch: Chemnitz Kulturhauptstadt Europas 2025**

Chemnitz wurde am 28.10.2020 zur Kulturhauptstadt Europas 2025 gekürt. Die Stadt Chemnitz bekommt damit eine finanzielle Beteiligung von bis zu 20 Millionen Euro von der Sächsischen Staatsregierung. Das Kulturhauptstadtjahr umfasst Aspekte wie Stadtentwicklung, Mobilität, europäisches Wertebewusstsein, Interkulturalität und Nachhaltigkeit.

Für die Bewerbung hat Chemnitz das Motto »C the Unseen« gewählt. Das Sprachspiel geht einerseits auf die Selbstwahrnehmung als »ungesehene« Stadt ein. Gleichzeitig ruft das Motto dazu auf, Chemnitz genauer zu betrachten, das vom Krieg, der sozialistischen Stadtplanung sowie den Transformationsprozessen nach 1989/90 geprägt ist. Europäische Werte sollen gestärkt werden durch den Verweis auf die Transformation als osteuropäische Erfahrung, die damit verbundene Verlusterfahrung, Krisen der Gegenwart wie den Klimawandel, den demografischen Wandel und die sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Im Fokus steht dabei die schweigende Mitte – »the silent middle« im Sinne einer Überwindung der gesellschaftlichen Spaltung in analog und digital. Angestrebt wird unter anderem die Förderung einer »Macher-Mentalität« und der Aufbau entsprechender Freiräume, in denen Menschen zusammen lernen und experimentieren im Interesse der Vermittlung europäischer Werte.

[weitere Informationen](#)

---

### Sachsen: **Beirat für die Belange von Familien hat neuen Vorsitz gewählt**

Die Sächsische Staatsregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Familien zu stärken und gute Rahmenbedingungen für sie zu schaffen. Um bei der Gestaltung der Familienpolitik die Expertise von Fachleuten nutzen zu können, wurde 2018 der Landesbeirat für die Belange von Familien eingerichtet. Dieser berät und unterstützt das Sächsische Sozialministerium in allen grundlegenden Fragen, die die Belange von Familien berühren. Dem Landesbeirat gehören 27 Mitglieder an, darunter Vertreter von Kommunen, Landkreisen, Familienverbänden und Wohlfahrtsorganisationen, der Jugendhilfe sowie aus Kirche und Wirtschaft.

Am 15. Oktober 2020 hat Eileen Salzmann vom Deutschen Familienverband den Vorsitz übernommen. Die Stellvertretung liegt bei Andrea Gaede, entsandt vom Landesjugendhilfeausschuss; tätig ist sie als stv. Geschäftsführerin beim Landesverband Soziokultur Sachsen e. V. Die neuen Vorsitzenden lösten Susanne Köhler vom Landesfrauenrat Sachsen e.V. (Vorsitz) und Christian Haase vom Die Familienunternehmer e. V. (stv. Vorsitz) ab.

[weitere Informationen](#)

---

### 30 Jahre Einheit: **Schrumpfende Regionen - ein ostdeutsches Schicksal?**

**Beitrag von Prof. Dr. Berthold Vogel bei der BpB**

In immer mehr Regionen Ostdeutschlands ist eine Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse im dreißigsten Jahr nach der Maueröffnung nicht vorhanden. Mit schrumpfender Bevölkerungszahl schwindet die Wirtschafts- und Steuerkraft; mit der schwindenden ökonomischen Energie kommt es zum Rückbau der Infrastruktur. Vogel resümiert insgesamt auf die Frage, welche Konzepte es für die Gestaltung von strukturschwachen Regionen braucht: *„Für die Initiierung und Stabilisierung produktiver Akzente gegen den Trend schrumpfender Regionen sind überdurchschnittlich engagierte und innovationsfähige Akteure erforderlich. Die richtigen Leute müssen am richtigen Ort sein – die Virtuosen des Wandels. Zum Ehrenamt kann man niemanden zwingen, aber ermutigen. Bürgerinnen und Bürger, die nicht nur die Hände in den Schoß legen, brauchen (finanzielle) Unterstützung, Wertschätzung und Freiräume.“* Ein Konzept dafür können [Soziale Orte](#) sein, die sich nicht gegen oder ohne öffentliche Strukturen, sondern mit ihnen entwickeln. Zudem muss es die Möglichkeit geben, nicht nur ein Projekt zu installieren, sondern einen nachhaltigen Prozess anzustoßen.

[weitere Informationen](#)

---

### 30 Jahre Einheit: **Ossi? Wessi? Geht's noch?**

## **Denkanstöße aus der Bundeszentrale für politische Bildung**

30 Jahre ist die Deutsche Einheit alt, seit 31 Jahren die Mauer verschwunden. Aber auch die im Kopf? Noch immer (oder wieder?) ist umgangssprachlich von "Wessis" und "Ossis" die Rede. Drei junge AutorInnen aus dem Osten Deutschlands reflektieren, was sie sind, und wonach sie sich sehnen: Endlich nach Differenzierung anstelle von Etiketten und Klischees. Drei Denkanstöße liefern dazu drei Personen:

[Die. Wir. Ossi. Wessi?](#) // Antonie Rietzschel, Leipzig, Reporterin für die Süddeutsche Zeitung

[Wie man zum Ossi wird](#) // Johannes Nichelmann, Autor des Buches "Nachwendekinder"

[Es gibt keine richtige Ostdebatte](#) // Christian Bangel, Publizist, schreibt für Zeit Online.

[weitere Informationen](#)

---

### **30 Jahre Einheit: So denken junge Menschen**

Mit der Instagram-Kampagne #GenerationGrenzenlos werden 30 inspirierende Menschen unter 30 Jahren aus ganz Deutschland vorgestellt. Sie sind mutig und setzen sich auf vielfältige Weise für unsere Gesellschaft und unsere Demokratie ein. Von Februar bis Oktober 2020 stand jede Woche ein anderer junger Mensch mit seinen Aktivitäten im Mittelpunkt des Instagram-Kanals der Kampagne. Mit einem Video-Porträt, Umfragen und Online-Aktionen ist zwischen ihnen und den Usern eine starke Community von fast 5.000 Usern entstanden, die sich über aktuelle Themen austauschen.

[Hier geht's zu den Videoportraits](#) // [weitere Informationen](#)

---

### **30 Jahre Einheit: Sind die Medien weiterhin geteilt?**

**Veranstaltungstipp: Live-Stream am 17.11.2020; 15.30 -17.00 Uhr**

Weder Spiegel, FAZ, SZ noch ZEIT haben im Osten eine nennenswerte Leserschaft. In den Redaktionen der einflussreichsten Leitmedien arbeiten weiterhin kaum ostdeutsche JournalistInnen. Auch gibt es kein einziges Leitmedium mit ostdeutschem Hintergrund. Es stellt sich die Frage, ob die etablierten westdeutschen Leitmedien die Diskurse, Geschichten und Perspektiven aus dem Osten seit der Wende genügend wahr- und ernstgenommen haben und nehmen? Dominieren westdeutsche JournalistInnen, Unternehmen und Verlage die gesellschaftlichen Diskurse in Deutschland zu stark? Kann es sein, dass dieser seit drei Jahrzehnten existierende Graben mit dazu geführt hat, dass das Vertrauen der Ostdeutschen in Medien und Journalismus viel geringer ist als im Westen, weil sie sich medial nicht genügend repräsentiert fühlen? Ist der Osten zu lange stimmlos geblieben? Waren die mediale Provinzialisierung und die Boulevardisierung beispielsweise der Regionalpresse mit die Wegbereiter für „Lügenpresse“-RuferInnen und den Aufstieg der „Alternative für Deutschland“?

Lutz Mücke (Leipzig) eröffnet mit Thesen die Debatte; es diskutieren: Katja Wildermuth (MDR; neu gewählte BR-Intendantin), Gregor Gysi (Linkspartei), Heribert Prantl (SZ), Christoph Links (Verleger), Michael Meyen (Uni München). Nadine Lindner (DLF, Berlin) moderiert das Podium.

Live-Stream am 17.11.2020; 15.30 -17.00 Uhr unter: [www.otto-brenner-stiftung.de](http://www.otto-brenner-stiftung.de)

---

### **Stellungnahme: Bildungslandschaften und Schulkooperationen sind ausgebrannt!**

**Stellungnahme der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung vom 23.10.**

Kooperationen von Schule und Kultur müssen demnach gestärkt werden. Kinder und Jugendliche brauchen in derart belastenden Zeiten wie der Corona-Krise neben einer schulischen Grundversorgung kulturelle Freiräume, um sich zu positionieren.

Im Zuge des Lockdowns wurden Kooperationen weitestgehend eingestellt und aufgrund angeordneter Beschränkungen bis heute nur geringfügig wiederbelebt. Gut ein halbes Jahr nach Beginn der Corona-Krise seien Kinder und Jugendliche daher in ihren Rechten auf Teilhabe, Beteiligung und kulturelle Bildungsmöglichkeiten noch immer weitgehend beschnitten, ihre diesbezüglichen Interessen blieben von der politischen Tagesordnung verschwunden.

[ganze Stellungnahme lesen](#)

---

## Beitrag Kulturpolitik: **Die feinen Unterschiede - Warum Verantwortung im Kulturbereich ungleich verteilt ist**

*Ein Beitrag von Gernot Wolfram*

Im Moment ist viel die Rede von der Krise der Kulturschaffenden. Die Situation ist fraglos ernst. (...) Gleichzeitig scheint es an einer Diskussion zu fehlen, die zwischen den Notlagen differenziert. Es sind nicht alle Kulturbetriebe gleichermaßen betroffen, vor allem nicht die staatlichen und jene, die in einer Langzeitförderung stehen. Tatsächlich bedrohlich ist es vor allem für die vielen freien Kulturschaffenden, für Subkulturen und kleinere privatwirtschaftlich organisierte Theater, Museen und Veranstaltungsbetriebe. Sie werden jedoch allzu häufig generalistisch in den Diskurs „Krise des Kulturbereichs“ integriert, ohne dass es zu einer genaueren Betrachtung der „feinen Unterschiede“ kommt.

Es geht auch darum, welches Rollenverständnis die Gesellschaft dem Kulturbereich und den Kulturschaffenden zuschreibt. Oder beschränkt sich der Verantwortungsdiskurs auf Nothilfen und rhetorische Bekundungen zum Erhalt der Kulturlandschaft? (...) Die Antwort ist naheliegend: Zur Rollenverantwortung gehört Solidarität und der Austausch von bestehenden Ressourcen auf Seiten der Bessergestellten.

Aus: [Magazin von Kultur Management Network](#) Nr. 156 / Oktober 2020 , Beitrag auf S. 6

---

## Kulturpolitik: **Den Kulturblick in die Zukunft richten**

*Das Magazin Kulturmanagement Network im Gespräch mit der Kulturpolitischen Gesellschaft*

Der Kulturbetrieb ist vielerorts von hierarchischen, unflexiblen Strukturen geprägt. Hier Innovation zu forcieren und zu ermöglichen, ist Aufgabe der Kulturpolitik. Dafür will die Kulturpolitische Gesellschaft stärker als Ansprechpartner fungieren, so Henning Mohr, Leiter des Instituts für Kulturpolitik, und Barbara Neundlinger, Geschäftsführerin der KuPoGe.

[weitere Informationen](#)

---

## Stiftung Mercator mit neuer Strategie: **Digitalisierte Gesellschaft**

Die Stiftung Mercator hat sich nach einem Evaluierungs- und Strategieprozess inhaltlich neu aufgestellt. Sie fokussiert ihre Ziele in den kommenden Jahren stärker und erschließt die Auswirkungen der Digitalisierung als neues thematisches Feld. Die neuen Themen, an denen die Stiftung künftig arbeitet, sind Digitalisierte Gesellschaft, Europa in der Welt, Klimaschutz sowie Teilhabe und Zusammenhalt. In allen Themen sollen Fragen der Transformation des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Zukunft der Demokratie und eines funktionierenden Multilateralismus eine wichtige Rolle spielen. Damit beendet die Stiftung ihr Engagement für die Kulturelle Bildung.

[weitere Informationen](#)

---

## Studie: **Rettungsschirm für die Zivilgesellschaft?**

In einer explorativen Studie hat das Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft den Umgang von Politik und Öffentlichkeit mit der Zivilgesellschaft in der Corona-Pandemie untersucht. Die staatlichen Hilfsangebote für die Zivilgesellschaft sind wenig koordiniert und fast ausschließlich finanzieller Natur, wobei sie teilweise als Darlehensprogramme konzipiert sind, an denen viele zivilgesellschaftliche Organisationen nicht partizipieren können. Insgesamt wird der Wert zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Handelns in den Funktionen der Gemeinschaftsbildung, der Wächteraufgaben und der politischen Mitgestaltung nicht gesehen. Dadurch fehlen auch Aktivitäten, die der vielschichtigen Diversität zivilgesellschaftlicher Akteure Rechnung tragen können. Die Studie enthält auch Empfehlungen an die Zivilgesellschaft, um aus der Krise zu lernen.

[weitere Informationen](#)

---

## Exkurs (Kultur)Management: **Als Führungskraft eigenverantwortliches Handeln der Mitarbeiter fördern**

*Ein Beitrag von Sven Lübbers*

Mit zunehmender Arbeitslast und Komplexität der Arbeit sind Führungskräfte gefordert, eigenverantwortliches Handeln bei ihren MitarbeiterInnen zu fördern. Der Beitrag gibt kurz und klar Einblicke in die Hürden und Chancen, Verantwortung abzugeben. Er stellt Modelle vor, die bei der sukzessiven Förderung von Eigenverantwortung hilfreich sind. Hierbei geht es um die Handlungsfelder „Sinn & Zweck“, „Führung“, „Kultur“, „Strukturen & Prozesse“ und „Mitarbeiterkompetenzen“. Es geht somit um Gelingensbedingungen, damit MitarbeiterInnen Verantwortung übernehmen und eigenständig arbeiten können.

Aus: [Magazin von Kultur Management Network](#) Nr. 156 | Oktober 2020, Beitrag auf S. 36

---

## Über den Tellerrand: **US-amerikanische Museen verkaufen ihre Werke in der Corona-Krise und verschärfen die Ungleichheit**

*Eine Kolumne von Heike Buchter (DIE ZEIT)*

US-Museen verkaufen berühmte Werke an Superreiche, um sich in der Pandemie zu finanzieren. Das mag kurzfristig helfen – auf lange Sicht vergrößert es die Ungleichheit. Der Verkauf von Werken der Sammlung gilt in der Museumswelt als rare Ausnahme, die nur unter besonderen Umständen vorkommen sollte. Absolut unüblich ist der Verkauf eines zentralen Werkes einer Sammlung. In diesen Zeiten, wenn die meisten Museen durch die Pandemie Rekordfinanzlöcher erlitten haben, wird der wahrscheinliche Käufer ein reicher Privatier sein. Damit dürfte das wegweisende Werk in einer Oligarchenvilla oder gleich im Tresor verschwinden – und damit aus den Augen der Öffentlichkeit.

[weitere Informationen](#)

---

## Notiz: **Zivilgesellschaft in Talkshows kaum vertreten**

Nur 2,7 % der Talkshow-Gäste in öffentlich-rechtlichen Medien kommen aus der Zivilgesellschaft. Das geht aus der Studie „Wer spricht für wen? – Die Talkshow-Gesellschaft“ hervor, des Berliner Think-Tank „Progressives Zentrum“. Untersucht wurden dafür die Gästelisten und Themen von 1.208 Sendungen über einen Zeitraum von drei Jahren, plus der Sendungen aus der Hochphase der



Corona-Pandemie. Der Fokus der Analyse liegt auf den Shows Anne Will, hart aber fair, Maischberger und Maybrit Illner, für punktuelle Vergleiche wurden außerdem Markus Lanz und die Phoenix Runde ausgewertet. Zwei Drittel aller Gäste kommen aus Politik und Medien: 8,8 % aus der Wissenschaft; 6,4 % aus der Wirtschaft. 70 % der talkenden Politikerinnen und Politiker sind von der Bundesebene: 7,3 % von der europäischen und 2,4 Prozent von der kommunalen Ebene.

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## → Unterstützungmaßnahmen Corona

### Fonds Soziokultur: **NEUSTART KULTUR**

Der Fonds Soziokultur fördert aus Mitteln des Programms NEUSTART KULTUR mit insgesamt 10 Mio. € in den Jahren 2020/21 partizipative Kulturprojekte. Im Rahmen des Sonderprogramms gibt es noch drei Themen-Ausschreibungen.

**Ta2: Young Experts + Ko-Produktion:** In T2 sind Projekte gefragt, in denen Kinder und Jugendliche nicht nur teilnehmen, sondern mitkonzipieren, beraten und produzieren. Kulturelle Bildung wird hier nicht verstanden als Vermittlungsprojekt, sondern als Ko-Produktion. Öffentliche Sichtbarkeit ist hier besonders relevant.

- Antragsmöglichkeit: 01. - 30. November 2020
- Projektstart: ab Mitte Januar 2021

**Ta3: Diversität + Inklusion + Vielfalt:** T3 sucht Projekte, die Lücken und Leerstellen der gesellschaftlichen Vielfältigkeit in der eigenen Arbeit hinsichtlich der Bausteine Angebote, Personal oder Kommunikation aufspüren und Schritt für Schritt verändern.

- Antragsmöglichkeit: 04. - 31. Januar 2021
- Projektstart: ab Mitte März 2021

**Ta4: Digitalität + Soziokultur:** Gesucht ist die sinnvolle Nutzung der Digitalität etwa für die Sichtbarkeit von Vielfalt, das Mitgestalten, des neuen Storytellings, der passenden Mischung aus real und digital mit neuen Formaten, Teilhabe anderer und ungewöhnlicher Ästhetik.

- Antragsmöglichkeit 01. - 31. März 2021
- Projektstart: ab Mitte Mai 2021

**Das Sonderprogramm des Fonds Soziokultur e.V.** fördert Projekte von Einrichtungen bzw. Trägern der kulturellen Bildung und Medienbildung, der Soziokultur und Kulturarbeit in freier Trägerschaft bei der krisenbedingten Neuausrichtung und Stärkung ihrer Arbeit im Schnittpunkt von Kunst und Gesellschaft. Im Fokus stehen Teams aus freien und festen MitarbeiterInnen sowie Netzwerke vor Ort, die neue Formen und Wege kultureller Arbeit mit gesellschaftlicher Wirkung erproben und mittelfristig etablieren möchten. Ziel ist es, die wichtigen Erfahrungen der letzten Monate mit den zahlreichen neuen Ansätzen von „Soziokultur/Kultur auf Abstand“ mit der Verantwortung für freies künstlerisches Personal zu verbinden.

*Nächster Online-Beratungstermin am 05.11.2020, 16-17 Uhr.*

*Anmeldung per Mail unter: [beratung@fonds-soziokultur.de](mailto:beratung@fonds-soziokultur.de)*

[weitere Informationen](#)

---

## Soforthilfeprogramm: **LAND INTAKT - zusätzliche Mittel für Soziokultur**

Das Projekt „LAND INTAKT – Soforthilfeprogramm Kulturzentren“ des Bundesverbands Soziokultur e.V. richtet sich an soziokulturelle Zentren, Kulturhäuser sowie Kultur- und Bürgerzentren in ländlichen Räumen mit bis zu 20.000 Einwohner. Diese Einrichtungen können Mittel beantragen, um Modernisierungsmaßnahmen und programmbegleitende Investitionen durchzuführen.

[weitere Informationen](#)

---

→ [Alle Förderprogramme in Sachsen und Bund zur Kultur](#) (anklicken)

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## **KINDER- und JUGENDBEREICH**

### Jugend und Corona: **Generationenkonflikt?**

*Beitrag ZEIT Online von Jens Balzer*

Jugendliche gelten plötzlich wieder als asozial, unvernünftig, störend – fast wie in den Fünfzigerjahren. Denn die Jugend feiert, trotz Corona. Und zwar unter sich. Ist die Jugend schuld an allem? Oder ist sie gerade am schlimmsten dran? Ist sie zu wehleidig? Oder zu großmülig? Sollte die Jugend sich verantwortungsvoller verhalten? Oder wird ihr nicht ohnehin viel zu viel Verantwortung zugeschoben? Fragen wie diese sind seit Beginn der Corona-Pandemie immer wieder ausgiebig und kontrovers erörtert worden. (...) Die 21-jährigen Autorin Yasmine M'Barek stellt dagegen fest, dass es in der Krise gerade die Erwachsenen seien, die sich mit der ihnen zukommenden Macht rücksichtslos an ihre Privilegien klammerten, und dass sich, meint M'Barek, "in Wahrheit die Jugendlichen erwachsener als jene verhalten, die endlose Debatten über ihre eigenen Freiheiten führen. Die in Talkshows erst dann ernsthaft über die Situation in Kitas und Schulen nachzudenken begannen, nachdem sie ausgiebig über Biergärten und die Bundesliga diskutiert hatten. Die immerzu darüber reden, wie sich die Wirtschaft retten lässt, aber die Umwelt dabei wieder einmal vergessen."

[weitere Informationen](#)

---

### Jugend und Corona: **Sündenbock der Nation?**

*Deutschlandfunk-Interview vom 20.10.2020 mit Michael Corsten*

Der Soziologe Michael Corsten warnt davor, die steigenden Neuinfektionen vor allem den jungen Menschen anzulasten. Für ihn sind diese derzeit Sündenböcke für eine Gesellschaft, die in „moralischer Panik“ nach Schuldigen für die Pandemie sucht. Die Sichtweise, dass die Jugend den Anstieg der Neuinfektionen durch Partys und unvorsichtiges Verhalten mit verschuldet, ist weit verbreitet. Der Hildesheimer Soziologe arbeitet an einer aktuellen Studie zum Thema und findet keine Belege dafür. Es handele sich vermutlich vielmehr um eine gesellschaftliche Reaktion, bei der vermeintlich Schuldige gesucht würden, sagt er. Im angelsächsischen Raum werde das als „moral panic“ (moralische Panik) bezeichnet.

[weitere Informationen](#)

---

## Jugend und Corona: **Was ein zweiter Lockdown für die Jugend bedeuten kann**

*Im Gespräch mit dem psychosozialen Berater von „Zukunft Jugend“ Sascha Reischl*

Aber was ist mit der Jugend? Besonders jene Jugendlichen die noch kein gefestigtes „Ich“ erlernen konnten beziehungsweise sich in einer ohnehin schwierigen Lebensphase befinden. Diese Jugendlichen haben ein besonders heftiges Los gezogen. (...) Die Jugend ist ein Ebenbild ihrer Gesellschaft und braucht Vorbilder und Idole. Aber was ist, wenn diese Vorbilder selbst gerade nicht wissen was richtig oder falsch ist? „Dann kommt es oft zur Instabilität von Persönlichkeiten und dies prägt eine gesamte Generation nachhaltig“, so Reischl. (...)

„Die psychische Krise bei Jugendlichen infolge der Corona-Pandemie ist massiv – aber gesprochen hat man bisher nicht über sie, derzeit merken wir den massiv verstärkten Konsum von Alkohol und anderen Bewusstseinsverändernden Substanzen in den verschiedensten Jugendszenen. Angesichts der nach wie vor angespannten Situation ist dies alarmierend. Viele Jugendlichen leiden schwer. Sie brauchen Hilfestellungen hier und jetzt, denn nicht zuletzt schwächt der Psychostress auch das Immunsystem, was Infektionsgefahren erhöhen kann“, so Reischl. Zukunftsängste sowie eine generalisierte Ängstlichkeit sind die Folge.

[weitere Informationen](#)

---

## Jugend und Corona: **Jugendliche – Solidarisch gegen Corona und für mehr Europa**

*Studie der TUI-Stiftung*

52 Prozent der jungen Deutschen hält die Maßnahmen zur Corona-Bekämpfung für angemessen, 83 Prozent hält sie ein. Trotz Corona bleibt Umwelt- und Klimaschutz für sie das aktuell wichtigste politische Thema der EU. Dies zeigt die Jugendstudie der TUI Stiftung über Einstellungen junger Deutscher zu Corona und Europa. Wer sich an die Maßnahmen hält, tut dies vor allem, um die Gesundheit der Mitmenschen zu schützen. 89 Prozent der Befragten halten diesen Aspekt für wichtig. Den Schutz der eigenen Gesundheit (79 Prozent) oder Strafen bei Missachtung (61 Prozent) bewerten junge Deutsche als weniger wichtige persönliche Gründe. Der Schutz älterer Menschen dürfte hierbei eine besondere Rolle spielen. Sowohl die öffentliche Debatte wie auch die mediale Berichterstattung haben diesen Aspekt immer wieder hervorgehoben. Der Politikwissenschaftler Marcus Spittler vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung hat die Jugendstudie wissenschaftlich begleitet. Er warnt davor, die Generationen gegeneinander auszuspielen: „Junge Erwachsene, die aktuell ihre wichtigsten Sozialisationserfahrungen machen, wird die Pandemie langfristig prägen. Die Studie hat gezeigt, junge Deutsche sind bereit sich an die Einschränkungen zu halten und finde diese sogar angemessen. Allerdings, das zeigt der europäische Vergleich, ist es um das Verhältnis zwischen den Generationen in Deutschland nicht besonders gut gestellt. Man kann also nur davor warnen, die Generationen gegeneinander auszuspielen.“

[weitere Informationen](#)

---

## Sachsen: **Wozu Jugendarbeit? – Erklärvideo in verschiedenen Sprachen**

Jugendarbeit ist neben der Familie und Schule der dritte wichtige Bereich zur Förderung, Bildung, Begleitung und Stärkung junger Heranwachsender. Doch was Jugendarbeit eigentlich leistet und warum sie im Gegensatz zur Jugendhilfe allen jungen Menschen zur Verfügung steht, ist oftmals wenig bekannt. Der zweiminütige Clip möchte dies ändern und Jugendarbeit auch den Menschen näherbringen, die noch keine Berührung mit diesem wichtigen Arbeitsfeld hatten. Der Film ist im

Auftrag des Forums Jugendarbeit Sachsen entstanden und im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. in mehrere Sprachen übersetzt.

[Zum Video](#)

---

### Sachsen: **Positionspapier Jugend(verbands)arbeit in herausfordernden Zeiten**

Jugend- und Jugendverbandsarbeit hat bewiesen, dass sie – auch in der Krise – vor allem auf der örtlichen Ebene einen unverzichtbaren Beitrag zur individuellen Entwicklung junger Menschen und damit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt im Freistaat Sachsen leistet. Im Gegenzug braucht sie ein klares politisches Bekenntnis zu vorhandenen Strukturen in kommunaler und überörtlicher Verantwortung. Dazu haben die (AGJF) und der Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. am 14. Oktober 2020 das Positionspapier **NACHGEDACHT – über Jugend- und Jugendverbandsarbeit in herausfordernden Zeiten** veröffentlicht.

[weitere Informationen](#)

---

### Sachsen: **Schulen können zusätzliche Mittel für Ganztagesangebote beantragen**

Als einmalige Unterstützung können Schulen mit Ganztagsangeboten (GTA) für das Schuljahr 2020/2021 zusätzliche Mittel in Höhe von 4.000 Euro für Förderangebote erhalten. Dafür müssen sie in Absprache mit dem Träger der GTA bis spätestens 4. November 2020 einen Antrag bei der Sächsischen Aufbaubank stellen. Die Schulen können ihre Ganztagsangebote eigenverantwortlich planen und gemeinsam mit Partnern vor Ort wie Verbänden und Kultur-, Sport- oder Jugendvereinen gestalten.

[weitere Informationen](#)

---

### Reform SGB VIII: **Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen - Stellungnahme**

Der Geschäftsführende Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ hat zum kürzlich erschienenen Referentenentwurf des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen Stellung bezogen. Als besonders unterstützungswürdig bewertet die AGJ die inklusive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe und dass der Entwurf 2020 die Subjektstellung der Adressat(inn)en und damit ein fachliches Wesensmerkmal der Kinder- und Jugendhilfe deutlich im Recht betont. Hilfreich für die Erfassung der Inhalte des KJSG ist eine [Kurzübersicht \(PDF, 52 KB\)](#).

[weitere Informationen](#)

---

### Reform SGB VIII: **Jugend-Check zum Entwurf Kinder- und Jugendstärkungsgesetz**

Das Kompetenzzentrum Jugend-Check hat einen neuen Jugend-Check veröffentlicht. Geprüft wurde der "Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG)". Auf Basis einer standardisierten, wissenschaftlichen Methodik werden die Auswirkungen von Gesetzesvorhaben auf junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren geprüft. Der [Jugend-Check zum KJSG](#) beleuchtet die erwarteten Auswirkungen in den folgenden Bereichen: Kinder- und Jugendschutz / Kinder und Jugendliche, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen / Hilfen aus einer Hand für Kinder mit und ohne Behinderungen / Prävention vor Ort / Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien.

[weitere Informationen](#)

---

## Medienbildung: **Kabinett beschließt Reform für den Jugendmedienschutz**

Um Kinder und Jugendliche besser vor Gefahren im Internet zu schützen, hat das Bundeskabinett am 14. Oktober einen Gesetzentwurf zur Verbesserung des Jugendschutzes beschlossen. Belästigung, Beleidigung und Abzocke im Netz soll damit wirksam begegnet, klare Alterskennzeichnungen und Regeln durchgesetzt werden. Das neue Jugendschutzgesetz schafft: Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Interaktionsrisiken wie Mobbing, sexueller Anmache oder Kostenfallen / Orientierung für Eltern, Fachkräfte und Jugendliche durch einheitliche Alterskennzeichen / Durchsetzung der Regelungen auch gegenüber ausländischen Anbietern, die Kinder und Jugendliche besonders viel nutzen.

[weitere Informationen](#)

---

## Medienbildung: **JIM-Sudie – Ergebnisse zum Medienumgang und Homeschooling in Corona-Zeiten**

Wie sieht der Medienumgang von Schülerinnen und Schülern in Zeiten der Covid-19-Pandemie aus? Welche Hindernisse sehen sie beim Homeschooling und welche Veränderungen lassen sich beim Gerätebesitz und bei der Gerätenutzung im Vergleich zu den Vorjahren feststellen? Um diese und weitere Fragen geht es in der aktuellen Erhebung aus der Studienreihe Jugend, Information, Medien (JIM), in der im Sommer 1.200 Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren in Deutschland befragt wurden.

[weitere Informationen](#)

---

## Kulturelle Bildung: **Im Gespräch – Podcast vom Rat für Kulturelle Bildung**

Der Rat für Kulturelle Bildung diskutiert mit Expertinnen und Experten verschiedenster Fachrichtungen zu verschiedenen Aspekten der Kulturellen Bildung. Dabei vertiefen und diskutieren die Mitglieder des Rates sowie die Forscherinnen und Forscher aus dem Projekt "Forschungsfonds Kulturelle Bildung" Positionen und Erkenntnisse aus ihrer langjährigen Arbeit zu Kultureller Bildung. Die erste Podcast-Staffel begleitet die neue, dreiteilige Publikationsreihe "Auf den Punkt" des unabhängigen Expertengremiums. Ein Themenschwerpunkt ist bspw. der "Kulturort Schule"

[Zum Podcast](#)

---

## Ausschreibung: **Demokratiebildung - OPENION Sachsen**

Das Projekt *OPENION – Bildung für eine starke Demokratie* fördert, begleitet und unterstützt Kooperationsprojekte ab dem Schuljahr 2020/21 über eine Laufzeit von zwei Jahren. In Form von lokalen Projektverbänden, die sich aus einem schulischen und einem außerschulischen Partner zusammensetzen, werden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern zwischen zehn und 18 Jahren bedarfsorientiert zeitgemäße Formen gelebter Demokratiebildung erprobt. Bis **spätestens 30. November 2020** können sich Akteure bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Sachsen bewerben.

[weitere Informationen](#)

---

## Ausschreibung: **Stiftung sucht Kommunen, die konkrete Entscheidungen an Jugendliche abgeben**

Treffpunkte für junge Menschen, Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und die Förderung kultureller Events – es gibt zahlreiche kommunalpolitische Themen, die Jugendliche betreffen. Wie können sie ermutigt werden, sich politisch zu engagieren? Unter dieser Leitfrage ruft die Gemeinnützige Hertie-Stiftung das neue Projekt „Jugend entscheidet – Das Hertie-Programm für innovative Kommunen“ ins Leben. Bis zum Jahr 2023 werden insgesamt 25 Kommunen aus ganz Deutschland Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren in reale, kommunalpolitische Prozesse einbeziehen. **Bis zum 4. Dezember 2020** können sich Kommunen mit bis zu 100.000 Einwohnern, bewerben.

[weitere Informationen](#)

---

## Studie: **Interkulturelle Öffnung durch Teilhabe: Publikation**

Die Studie »Interkulturelle Öffnung durch Teilhabe. Verbandliche Jugendarbeit in der postmigrantischen Gesellschaft« untersucht, wie sich die Teilhabe an einer Gemeinschaft als Teil des Aufwachsens unter den Bedingungen einer postmigrantischen Gesellschaft realisiert. Insbesondere die Rolle der verbandlichen Jugendarbeit, in der Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nach wie unterrepräsentiert sind, und ihr Einfluss auf die Ausgestaltung von Gemeinschaft in einer postmigrantischen Gesellschaft werden in den Fokus genommen. Mithilfe von Daten aus einer Fragebogenerhebung werden die strukturellen Zusammensetzungen der Nutzer\*innen innerhalb des untersuchten Verbandes sowie ihre Positionierung gegenüber Heterogenität und Partizipation betrachtet. Des Weiteren enthält der Band Interviews mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie Teilnehmenden, die eine Analyse der Handlungsebene ermöglichen. Die Studie leistet einen Beitrag zur Forschung über interkulturelle Öffnung, indem sie mit der Perspektive auf Herstellung einer Gemeinschaft eine bisher wenig berücksichtigte Perspektive in die Debatte einführt.

[weitere Informationen zur Studie](#)

---

## Studie: **Macht Musik Kinder schlauer?**

*Im Fachjournal "Memory & Cognition" veröffentlicht*

Regelmäßig betonen Studien die positiven Folgen des Musizierens auf das Gehirn. Nun stellen Forscher diesen Nutzen infrage. Doch auch wenn Musik keine Auswirkungen auf die kognitiven Fähigkeiten hat, bietet es für die Entwicklung von Kindern trotzdem einen Mehrwert. Das Ergebnis ihrer Reevaluierung im Fachblatt "Memory & Cognition": Musikerziehung habe keinen positiven Einfluss auf die kognitiven Fähigkeiten von Kindern, ebenso wenig auf deren schulische Leistungen in Mathe, Lesen oder Schreiben. Das zeigten vor allem jene Arbeiten mit einem qualitativ hochwertigen Studiendesign – also solche, die etwa eine Kontrollgruppe mit Kindern einschlossen, die nicht musizierten, aber eine andere Aktivität wie Malen oder Sport betrieben. Dabei zeigte sich, dass möglicherweise jegliche Form der außerschulischen Aktivitäten die Leistungen der Kinder verbessern.

[weitere Informationen](#) // [Beitrag bei mdr Wissen](#)

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## WETTBEWERBE & FÖRDERPROGRAMME

### Kleinprojektfonds ländlicher Raum

Für das laufende Jahr werden Anträge im Kleinprojektfonds noch bis zum 15. November 2020 entgegengenommen. Mit dem Fonds fördert die Kulturstiftung kleinere Kunst- und Kulturprojekte in den ländlichen Regionen Sachsens und bietet ihnen eine unkomplizierte und kurzfristige Fördermöglichkeit. Beantragt werden können 500 bis 5.000 €.

*Bewerbungs-/Einreichungsfrist: 15.11.2020 // [weitere Informationen](#)*

---

### Förderprogramm Kultur.Gemeinschaften

Das gemeinsame Förderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder fördert digitale Content-Produktion in Kultureinrichtungen.

KULTUR.GEMEINSCHAFTEN will insbesondere kleinere, auch ehrenamtlich geführte Kultureinrichtungen sowie Projektträger mit eindeutig kultureller Ausrichtung kurz- und mittelfristig in die Lage versetzen, ihre Arbeit sowie die Ergebnisse ihrer Arbeit digital zu dokumentieren, ggf. inhaltlich sowie technisch aufzubereiten und in ansprechender Form im Internet und in den sozialen Medien zu veröffentlichen.

*Bewerbungs-/Einreichungsfrist: 15.11.2020 // [weitere Informationen](#)*

---

### Openion-Förderung für Demokratie-Projekte

*(für Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt)*

OPENION – Bildung für eine starke Demokratie fördert, begleitet und unterstützt Kooperationsprojekte zwischen Schulen und außerschulischen Trägern ab dem Schuljahr 2020/21 über eine Laufzeit von zwei Jahre. In Form von lokalen Projektverbänden, bestehend aus einem schulischen und einem außerschulischen Partner, werden gemeinsam mit SchülerInnen zwischen zehn und 18 Jahren zeitgemäße Formen gelebter Demokratiebildung erprobt.

*Bewerbungs-/Einreichungsfrist: 30.11.2020 // [weitere Informationen](#)*

---

### Film.Land.Sachsen - Programme sächsischer Filmfestivals buchen

Menschen zu besonderen Filmerlebnissen zusammenzubringen –im örtlichen Verein, beim Stadt-/Dorrfest, in der Scheune, auf der Freilichtbühne oder dem Schulhof. Dafür kann ein kuratiertes Programm sächsischer Filmfestivals über den Filmverband Sachsen gebucht werden. (Startpaket für 90,00€) Dabei können die Kurzfilmprogramme auch selbst zusammengestellt werden. Im Anschluss an die Vorführung können auch Filmgespräche vermittelt werden. Das Team des Filmverbandes/Projekt Film.Land.Sachsen betreut und berät zu allen Veranstaltungen.

[weitere Informationen](#)

---

### Kinderkunstpreis „Die Welt ist unser Zuhause“

*“Jeder hat ein Zuhause, und das sieht bei jedem anders aus. Aber alle leben wir in einer Welt. Wem gehört sie eigentlich? Den Menschen, den Tieren, der Natur, den Politikern? Und wer kümmert sich*

um sie? Was braucht die Welt, um das Zuhause aller Kinder zu sein?“ Der für 2020 geplante Kinderkunstpreis der LKJ zum Thema “Die Welt ist unser Zuhause” wurde auf das Jahr 2021 verschoben. Nun haben Kinder von 7 bis 12 Jahren Zeit, sich zu mit ihren Beiträgen (Bild, Film, Fotos, Theaterstück, Lieder, Zirkus, Geschichten etc.) zu beteiligen. Insbesondere die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus wirft viele Fragen rund um das Zuhause von Kindern auf, die sich künstlerisch bearbeiten lassen.

*Bewerbungs-/Einreichungsfrist: 01.02.2021 // [weitere Informationen](#)*

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## WEITERMACHEN & WEITERBILDEN

### Online-Tagung: **Neue Formate theaterpädagogischer und künstlerischer Arbeit**

Seit jüngerer Zeit werden neue Formate in der theaterpädagogischen Arbeit und den performativen Künsten gefordert, welche „in die Fläche gehen“ und innovative Wege einschlagen: Theater in den Stadtteilen, Erschließung neuer (provisorischer) Spielstätten außerhalb der Hauptbühnen in den Häusern, Entstehung neuer dezentraler Inszenierungsformate und die bewusste Auseinandersetzung mit umliegenden Regionen zeugen von diesen Wandlungsprozessen. Welche sozialen, transkulturellen (Zwischen-)Räume gilt es zu erschließen, welche geographischen Orte zu erkunden, welche digitalen (Ober-)flächen einzubinden? Und schließlich: Was bedeuten diese Tendenzen für die Arbeit der Theaterpädagogik, Kulturvermittlung und kulturellen Jugendbildung? Welche neuen Themen und Formate ergeben sich aus den neuen Räumen der künstlerischen Praxis?

*Termin: 05.-06.11.2020 // Online // [weitere Informationen](#)*

---

### Seminar: **Datenschutz im Verein**

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) enthält zahlreiche Anforderungen, welche nicht nur für Unternehmen und Gewerbetreibende, sondern auch für Vereine gelten. Angesichts der umfassenden und strengen datenschutzrechtlichen Vorgaben ist es unerlässlich, über die Rechtslage und die damit einhergehenden Pflichten im Bilde zu sein. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar die für Vereine wesentlichen Aspekte des neuen Datenschutzrechts nach DSGVO behandelt und über entsprechenden Handlungsbedarf aufgeklärt.

*Termin: 12.11.2020 // 18:00 - 20:00 Uhr // Döbeln // [weitere Informationen & Anmeldung](#)*

---

### Tagung: **Offene Gesellschaft - Offener Wandel?**

Der Strukturwandel der Lausitz wird durch die Energiewende und den Abschied von der Braunkohle ausgelöst, geht jedoch weit darüber hinaus. Angesichts des Klimawandels, digitaler Transformationsprozesse, sowie der schwierigen demografischen Tendenz der Region umfasst er die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Doch wie sind diese denkbar und nachhaltig gestaltbar? Welche Konzepte und Strukturen, aber auch praktischen Ansätze braucht und gibt es? Welche Themen werden bisher eher vernachlässigt? Und welche Bedeutung haben Geschlechterverhältnis, Religion und Bürgerbeteiligung für derartige Transformationsprozesse?



Termin: **13.-14.11.2020** // Görlitz und Pommritz// [weitere Informationen](#)

---

### Seminar: **Hate Speech in der Kommune**

KommunalpolitikerInnen, aber auch andere ehrenamtlich Engagierte erfahren immer mehr verbale Gewalt im Internet. Diese Belastung kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass sich betroffene von ihren Posten und Aktivitäten zurückziehen. Um das zu verhindern, werden im Seminar Strategien für den Umgang mit Hass, Rassismus und Diskriminierung besprochen und geübt. Dazu werden Sie mit Argumenten, Werkzeug und Wissen ausgestattet, um sich einerseits kompetent und sicher an der demokratischen Debatte (im Netz) zu beteiligen, und andererseits sich selbst gegen Angriffe zu schützen, andere bei Angriffen zu unterstützen.

Termin: **14.11.20** // 09:00 bis 16:00 Uhr // /Dresden // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Methoden politischer Bildungsarbeit: Konzeptwerkstatt**

In diesem Seminar soll auf den Kenntnissen der Methodenwerkstatt aufgebaut und weitere Kompetenzen entwickelt werden. Zu einem Seminar gehört nicht nur die Moderation, sondern auch gute Planung und Vorbereitung. In der Konzeptwerkstatt werden folgende Inhalte vermittelt:

- Rahmenbedingungen abstecken
- Lernziele entwickeln
- ZIMZ-Bausteine konzipieren und vorstellen
- Seminarwerbung planen

Termin: **16.11.2020** // 17:00 – 21:00 Uhr // Görlitz // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Vorstandsarbeit wirkungsvoll gestalten**

#### **Leitung und Organisation von Vereinen und Stiftungen**

Im Amt des Vorstandes dreht sich alles um die Führung und Steuerung des Vereins oder der Stiftung – kurz gesagt um: Management. Der Vorstand entwickelt Ziele und legt Aufgaben fest, die die Mission Wirklichkeit werden lassen. Doch wie funktioniert das ganz praktisch? Das Seminar leistet Hilfe und Unterstützung für die alltägliche Arbeit in dieser Funktion.

Termin: **17.11.2020** // 18:00 – 20:00 Uhr // Freiberg // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Organisation und Planung von Projekten**

Egal, ob Sie ein Vereinsfest planen, eine Ausstellung organisieren oder ein Mitgliedermagazin herausgeben wollen, es stellen sich bei diesen Projekten immer die gleichen Fragen: Wer hat den Hut auf, wer macht mit, wie lange dauert die Vorbereitung, wie hoch sind die Kosten, woher kommt das Geld? Im Seminar wird gemeinsam für ein Projekt einen Steckbrief erarbeitet, der diese Fragen beantwortet und mit dem die Planung gelingen kann.

Termin: **17.11.2020** // 18:00 – 20:00 Uhr // Delitzsch // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Online - Seminar: **Die Steuererklärung bei gemeinnützigen Vereinen**

Die Steuererklärung ist - zumindest bei kleineren Vereinen - etwas, was auch ohne Steuerberater bewältigt werden kann. Im Seminar wird der Umgang mit den neuen Steuerformularen und die Zusammenstellung der erforderlichen weiteren Unterlagen gezeigt.

Termin: **18.11.2020** // 18:00 – 20:00 Uhr // Online // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Tagung: **Bundesnetzwerktreffen Kultur und Inklusion 2020**

Das Netzwerk für Kultur und Inklusion lädt zum Jahresthema "Die Förderung der Kulturellen Bildung von Menschen mit und ohne Behinderung in den Förderprogrammen des Bundes und der Länder" nach Remscheid ein. Angesprochen sind Fachkräfte der Kulturellen Bildung aus Kulturverwaltungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundes- und Landesprogramme zur Förderung Kultureller Bildung; Organisationen, die mit Landesmitteln Förderungen für Kulturelle Bildungsprojekte vergeben sowie Expertinnen und Experten aus der inklusiven Kulturpraxis.

Termin: **18.-19.11.2020** // Remscheid // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Kommunikation - authentisch und überzeugend sein**

Absprechen, klären, verhandeln, beschließen... Dinge, die im Alltag der Vereinsarbeit allgegenwärtig und entscheidend für eine gute (Zusammen)arbeit sind. Im Seminar geht es um Grundlagen der Kommunikation und praktische Do's and Don'ts für den Umgang mit anderen.

Termin: **19.11.2020** // 18:00 – 20:00 Uhr // Torgau // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Buchhaltung und Steuern von Vereinen und Stiftungen**

Gemeinnützige Vereine und Stiftungen haben das Ziel, dem Wohl der Gemeinschaft zu dienen und es zu fördern. Mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit gehen auch steuerliche Vergünstigungen einher, welche die Organisationen geltend machen können. Der Kurs gibt einen Überblick über die wichtigsten Eckpunkte aus steuerrechtlicher Sicht.

Termin: **19.11.2020** // 18:00 – 20:30 Uhr // Borna // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Interkulturelles Training**

Der Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen gewinnt auch für MitarbeiterInnen kommunaler Verwaltungen immer stärker an Bedeutung. Neben Sprachkenntnissen sind interkulturelle Kompetenzen wichtig, um Missverständnisse im Miteinander zu vermeiden. Das Training möchte für die eigene und für fremde Kulturen sensibilisieren. Sie lernen diverse Aspekte interkultureller Kommunikation kennen und die Bedeutung für Ihr eigenes Wirken zu reflektieren. Außerdem erfahren Sie, wie Sie im Umgang mit Menschen anderer Kulturen sicherer werden können.

Termin: **23.11.2020** // 09:00 – 16:00 Uhr // Dresden // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Konferenz: **Strukturwandelkonferenz**

**Wie kann ein naturverträglicher und nachhaltiger Strukturwandel in der Lausitz aussehen?**

Auf der Konferenz möchten wir mit Ihnen über die Gestaltung eines partizipativen und naturverträglichen Strukturwandels in der Lausitz diskutieren. Ein Strukturwandel im 21. Jahrhundert muss den Weg in eine emissionsfreie Zukunft weisen. Statt "Betongold", Straßen und

großen Industrieansiedlungen braucht es daher wirklich nachhaltige Projekte. In vier Workshops beschäftigen wir uns mit den Chancen, die erneuerbare Energien, Öko-Landwirtschaft, Naturschutz und neue Mobilitätskonzepte für den Strukturwandel in der Region bieten und was nötig ist, damit diese Potentiale ausgeschöpft werden. Außerdem diskutieren wir, wie sich die Zivilgesellschaft in diesen Prozess einbringen und zur Umsetzung des nachhaltigen Wandels beitragen kann.

Termin: **23.11.2020** // Cottbus // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Online-Seminar: **Barrierefreiheit für den kleinen Geldbeutel - Teil 1**

Wie können erste Schritte zu Barrierefreiheit und Zugänglichkeit im Kulturbereich mit wenigen finanziellen Mitteln getan werden? Praxisorientierte und kleine Lösungen stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung. Der 2. Teil baut auf dem 1. Teil auf. Es ist nur eine Teilnahme für beide Termine möglich. Die Teilnehmenden erhalten zur Vorbereitung auf die Online-Seminare im Voraus Materialien zum Selbststudium.

Termin: **23.11.2020** // 10:00 – 12:00 Uhr // Online // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Jugendarbeiterische Chancen für Demokratiebildung im ländlichen Raum**

Der oft verkannte und gelegentlich verklärte ländliche Raum Sachsens zeichnet sich durch eine Reihe von Herausforderungen für erfolgreiche Demokratiebildung und Jugendarbeit aus. Fachkräfte sehen sich oft Mühen ausgesetzt, dabei demokratische Stimmen sichtbar und hörbar zu machen. Das Seminar beleuchtet mithilfe der Außenperspektive durch eingeladene Gäste aus dem Saarland die sächsischen Verhältnisse näher. Im Sinne einer emanzipatorischen Jugendarbeit, geschützte, attraktive und wertvolle Räume für junge Menschen zu schaffen, werden die Teilnehmenden eine Analyse für ihren eigenen konkreten Lokalraum erarbeiten, um damit weitere Handlungsschritte planen zu können.

Termin: **23.-24.11.2020** // Naunhof // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Musik und Gema**

#### **Grundlagen zu Gebühren und Urheberrecht in Vereinen**

Wer bei Veranstaltungen, im Vereinshaus oder bei Festen Musik abspielen möchte, muss Urheberrechte und Lizenzen der Musik-Titel beachten. In Deutschland werden die Rechte von Künstlern von der GEMA vertreten, die für die Nutzung Gebühren erhebt. In diesem Grundlagenseminar werden die rechtlichen Rahmenbedingungen erklärt, wie die Abrechnung und Anmeldung von Musik erfolgt und welche Fallstricke es im Umgang mit der GEMA geben kann.

Termin: **24.11.2020** // 18:00 – 20:00 Uhr // Freiberg // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Kongress: **KulturInvest!-Kongress 2020**

Unter dem Titel "Der innovative Kulturbetrieb. Klimaneutral. Demokratisch. Partizipativ." findet der 12. KulturInvest!-Kongress im internationalen Kunst- und Kulturquartier Schiffbauergasse in der Landeshauptstadt Potsdam statt. Der Kongress zeigt in einem Hauptforum, 15 Fachforen und 3 Workshops mit über 100 internationalen Referenten und Moderatoren aus Politik, Wirtschaft,

Kultur und Medien die aktuellen Trends im europäischen Kulturmarkt auf und reflektiert neue Modelle des Zusammenwirkens von Kultur und Wirtschaft sowie Öffentlicher Hand und Medien.

Termin: **25.-27.11.2020** // Potsdam // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Fachtag: **Fachtagung Kunst- und Kulturgeragogik**

Wie fördert die Kunst- und Kulturgeragogik kulturelle Teilhabe für ältere Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft, geringer Bildung oder Behinderung Diskriminierung erleben? Wie bringt sie Menschen trotz gegenseitiger Vorbehalte miteinander ins Gespräch und wirkt so spaltenden Tendenzen in unserer Gesellschaft entgegen? Und wie kann kulturelle Altersbildung Zugänge für die wachsende Gruppe von alten Menschen schaffen, die von ökonomischer Armut betroffen sind? Mit welchen partizipativen Methoden arbeitet eine diversitätssensible Kunst- und Kulturgeragogik?

Der Fachtag gibt Impulse aus der Wissenschaft, stellt Ansätze aus der Praxis vor und bietet Raum, diese zu diskutieren.

Termin: **26.11.2020** // Münster // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Organisation und Planung von Projekten**

Egal, ob Sie ein Vereinsfest planen, eine Ausstellung organisieren oder ein Mitgliedermagazin herausgeben wollen, es stellen sich bei diesen Projekten immer die gleichen Fragen: Wer hat den Hut auf, wer macht mit, wie lange dauert die Vorbereitung, wie hoch sind die Kosten, woher kommt das Geld? Im Seminar wird gemeinsam für ein Projekt einen Steckbrief erarbeitet, der diese Fragen beantwortet und mit dem die Planung gelingen kann. Die Teilnehmenden erhalten Checklisten für die Organisation von Projekten.

Termin: **26.11.2020** // 18:00 – 20:00 Uhr // Borna // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Online-Seminar: **Barrierefreiheit für den kleinen Geldbeutel - Teil 2**

Wie können erste Schritte zu Barrierefreiheit und Zugänglichkeit im Kulturbereich mit wenigen finanziellen Mitteln getan werden? Praxisorientierte und kleine Lösungen stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung. Der 2. Teil baut auf dem 1. Teil auf. Es ist nur eine Teilnahme für beide Termine möglich. Die Teilnehmenden erhalten zur Vorbereitung auf die Online-Seminare im Voraus Materialien zum Selbststudium.

Termin: **30.11.2020** // 10:00 – 12:00 Uhr // Online // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Online-Seminar: **Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit**

In diesem Seminar bekommen Teilnehmende einen Überblick darüber, wie sie ihre Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen barrierefrei gestalten können.

Termin: **01.12.2020** // 10:00 – 12:00 Uhr // Online // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Seminar: **Pressearbeit für Vereine**

Warum ist der Verkehrsclub immer im Fernsehen zu sehen, aber unser Projekt interessiert nicht mal die Lokalzeitung? Große Vereine beschäftigen eigene Pressestellen mit der Öffentlichkeitsarbeit. Kleine und mittlere Organisationen fehlt dafür oft das Personal, Zeit und Geld. Doch

erfolgreiche Pressearbeit ist gar nicht so kompliziert: Mit etwas Einfallsreichtum und Wissen, wie Journalisten und Medien funktionieren, können Aktionen und Aufgaben von Vereinen auch zum spannenden Thema für Presse und Rundfunk werden. Wer sollte Interviews geben und was ist ein Presseverteiler sind Fragen, die sich aktive Vereine stellen sollten. Denn gute Pressearbeit sorgt für Aufmerksamkeit und kann helfen das ehrenamtliche Engagement zu würdigen, Spenden und sogar Nachwuchs generieren.

Termin: **03.12.2020** // 18:00 – 20:00 Uhr // Torgau // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## RECHT, STEUER & FINANZEN

### Sonderregelungen für Vereine durch das „Corona-Gesetz“ sollen bis Ende 2021 verlängert werden

Die vereinsrechtlichen Erleichterungsregeln, die mit dem „Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“ vom 28. März 2020 erlassen worden, waren zunächst bis 31.12.2020 befristet erlassen worden.

Ein Referentenentwurf des BMJV kündigt nun eine Verlängerung der Geltungsdauer **bis zum 31.12.2021** an. Die Fortführung der erleichterten Regelungen zielt drauf ab, es Vereinen trotz geltender Schutzmaßnahmen weiterhin zu ermöglichen vereinsrechtlich tätig zu sein.

Vereine und Stiftungen sollen auch künftig von einer automatischen Verlängerung der Amtszeit der Vorstandsmitglieder profitieren. Ebenso ist es Vorständen gestattet, virtuelle Mitgliederversammlungen mit fakultativer Briefwahl anzuordnen. Das heißt, dass beispielsweise über internetgestützte Kommunikation, wie etwa Videokonferenzen, Mitgliederversammlungen abgehalten werden dürfen, auch wenn diese Möglichkeit in der Satzung nicht vorgesehen war.

Dieser Beitrag wurde erstellt von [www.vereine-stiftungen.de](http://www.vereine-stiftungen.de) // [weitere Informationen](#)

---

### Gemeinnützigkeit und politisch aktive Vereine – ein Widerspruch?

Das Hessische Finanzgericht hat zu Beginn des Jahres erneut über die Gemeinnützigkeit eines Vereins, der satzungsgemäß die Förderung von Bildung, Wissenschaft, Forschung, Demokratie und Solidarität unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der Globalisierung anstrebte, entschieden.

Bereits im Jahr zuvor landete der Fall vor dem Finanzgericht. Die Finanzverwaltung begründete die Ablehnung der Gemeinnützigkeit, im Rahmen des Rechtsbehelfsverfahrens gegen Körperschaftsbescheide, mit der weitestgehend auf politische Ziele ausgerichteten tatsächlichen Geschäftsführung des Vereins. Der Verein führte in seiner Tätigkeit nachweisbar vermehrt Informationsveranstaltungen und besondere Kampagnen zu politischen Themen durch. Die Ablehnungsgründe sah das Finanzgericht als unzureichend an und sprach dem Verein die Gemeinnützigkeit zu. Das BFH hob diese Entscheidung allerdings wieder auf, so dass das Hessische FG erneut zu entscheiden hatte.

Dieser Beitrag wurde erstellt von [www.vereine-stiftungen.de](http://www.vereine-stiftungen.de) // [weitere Informationen](#)

---

## Einsichtnahme in die Mitgliederliste des Vereins – Rechtslage?

Ein Vereinsmitglied vertrat die Ansicht, dass die Bundesversammlung sowie der Bundesvorstand des, seinem Verein übergeordneten, Dachverbandes satzungs- sowie gesetzeswidriges Verhalten an den Tag legte. Um den Sachverhalt aufzuklären, beabsichtige das Mitglied, eine informelle Mitgliederversammlung einzuberufen. Hier sollten die übrigen Mitglieder informiert, alle weiteren Maßnahmen erörtert und ggf. durch Beschlussfassung in die Wege geleitet werden. Um eine solche Einberufung bewerkstelligen zu können, verlangte das Vereinsmitglied die Herausgabe der Mitgliederkartei. Der Verband weigerte sich allerdings und der Fall landete vor Gericht Oberlandesgericht München.

Dieser Beitrag wurde erstellt von [www.vereine-stiftungen.de](http://www.vereine-stiftungen.de) // [weitere Informationen](#)

---

## Umfang wirtschaftlicher Tätigkeiten im Verein

In welchem Umfang eine gemeinnützige Organisation im nicht steuerbegünstigten Bereich wirtschaftlich tätig sein darf, haben Rechtsprechung und Finanzverwaltung nur vage festgelegt. Ein Urteil des Bundesfinanzhofs liefert jetzt ein konkreteres Kriterium.

Nach § 51 Abgabenordnung (AO) muss eine Körperschaft ihre steuerbegünstigten Zwecke ausschließlich verfolgen. Kaum eine andere Voraussetzung für die Gemeinnützigkeit ist ähnlich vage wie das Ausschließlichkeitsgebot, weil es sich faktisch nur auf die satzungsmäßigen Zwecke bezieht. Zweck des Ausschließlichkeitsgebots ist es, zu verhindern, dass auch Organisationen begünstigt werden, die überwiegend andere als gemeinnützige Zwecke verfolgen – z.B. ein Gastronomiebetrieb, der auch Musikveranstaltungen durchführt. Die Finanzverwaltung zieht hier mit Verweis auf die Rechtsprechung keine festen Grenzen. Vermögensverwaltung und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, die Nicht-Zweckbetriebe sind, dürfen in der Gesamtschau demnach nicht zum Selbstzweck werden und in diesem Sinne neben die Verfolgung des steuerbegünstigten Zwecks der Körperschaft treten. Konkrete Grenzen für nicht begünstigte Tätigkeiten setzten Rechtsprechung und Finanzverwaltung nicht. Das Verhältnis der Einnahmen aus dem begünstigten und dem nicht begünstigten ist jedenfalls kein Kriterium. Im Einzelfall ist es sogar unschädlich, wenn sich eine Organisation ausschließlich aus Vermögensverwaltung und steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben finanziert. Es muss also im Einzelfall geklärt werden, ob die Mittlerwirtschaftsbetriebe dem steuerbegünstigten Zweck „untergeordnet sind“, oder ein davon „losgelöster Zweck oder gar Hauptzweck“ der Betätigung der Körperschaft sind. Die Frage der zweckgebundenen Verwendung der in den Mittelbeschaffungstätigkeiten erzielten Erlöse ist dabei nicht die allein ausschlaggebende.

Der BFH hat hier jetzt eine Konkretisierung vorgenommen: **Ob eine wirtschaftliche Tätigkeit um ihrer selbst willen ausgeübt wird, kann sich danach richten, wie viel Zeit und Personal im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb eingesetzt wird.** Zwar stehe die Unterhaltung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs der Steuerbegünstigung nicht entgegen, wenn dieser betrieben wird, um der Körperschaft Mittel für die gemeinnützigen Zwecke zu verschaffen und die Überschüsse dem steuerbegünstigten Zweck zugutekommen. Der Geschäftsbetrieb darf aber nicht um seiner selbst willen betrieben werden. *Ob eine wirtschaftliche Tätigkeit um ihrer selbst willen ausgeübt wird, kann sich danach richten, wie viel Zeit und Personal im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb eingesetzt wird.* Der BFH nennt aber den Zeit- und Personaleinsatz nur als ein mögliches Kriterium für die Einhaltung des Ausschließlichkeitsgebots. Offen bleibt, inwieweit andere Kriterien hinzugezogen werden können und wie diese gewichtet werden. Das Bundesfinanzministerium BMF rückt insbesondere die Mittelverwendung in den Vordergrund: „Die

Vermögensverwaltung sowie die Unterhaltung eines Nicht-Zweckbetriebs sind aus der Sicht des Gemeinnützigkeitsrechts nur dann unschädlich, wenn sie um des steuerbegünstigten Zwecks willen erfolgen, indem sie z. B. der Beschaffung von Mitteln zur Erfüllung der steuerbegünstigten Aufgabe dienen.“

Dieser Beitrag wurde erstellt von [www.vereinsknowhow.de](http://www.vereinsknowhow.de)

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## STELLENANGEBOTE

### Beauftragte/r für Öffentlichkeitsarbeit (w/m/d)

Anbieter: Soziokultur Freital e.V.  
Beginn: 01.01.2021  
Bewerbung bis: 15.11.2020  
Beschäftigungsort: Freital  
Beschäftigungstyp: 30h/Woche

[weitere Informationen](#)

---

### MitarbeiterIn für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / RedakteurIn (w/m/d)

Anbieter: Kulturstiftung des Bundes  
Beginn: 13.01.2021  
Bewerbung bis: 08.11.2020  
Beschäftigungsort: Halle  
Beschäftigungstyp: 40h/Woche (befristet)

[weitere Informationen](#)

---

### ReferentIn (w/m/d) Handel, Handwerk, Dienstleistungen, Kultur- & Kreativwirtschaft

Anbieter: Jugend- und Kulturprojekt e.V.  
Beginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
Bewerbung bis: 13.11.2020  
Beschäftigungsort: Dresden  
Beschäftigungstyp: 40h/Woche

[weitere Informationen](#)

---

### ProjektmanagerIn für interkulturelle Bildungsprojekte (w/m/d)

Anbieter: Jugend- und Kulturprojekt e.V.  
Beginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
Bewerbung bis: momentan keine Frist  
Beschäftigungsort: Dresden  
Beschäftigungstyp: 30-40h/Woche (unbefristet)

[weitere Informationen](#)

---

### Projektassistenz (w/m/d)

Anbieter: Jugend- und Kulturprojekt e.V.

Beginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
Bewerbung bis: momentan keine Frist  
Beschäftigungsort: Dresden  
Beschäftigungstyp: 30-40h/Woche (unbefristet)

[weitere Informationen](#)

---

### **Mitarbeiterin/-er in der Buchhaltung (w/m/d)**

Anbieter: Jugend- und Kulturprojekt e.V.  
Beginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
Bewerbung bis: momentan keine Frist  
Beschäftigungsort: Dresden  
Beschäftigungstyp: 30-40h/Woche (unbefristet)

[weitere Informationen](#)

---

### **Hauptamtliche Mitarbeit CORAX-Redaktion / Öffentlichkeitsarbeit (w/m/d)**

Anbieter: agjf Sachsen e.V.  
Beginn: ab sofort  
Bewerbung bis: momentan keine Frist  
Beschäftigungsort: Chemnitz  
Beschäftigungstyp: 40h/Woche (befristet)

[weitere Informationen](#)

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## ***Servicestellen beim Landesverband***

### **Servicestelle INKLUSION IM KULTURBEREICH**

#### **In eigener Sache: Perspektive Inklusion! Mixed-Abilities im Tanz – die Forward Dance Company stellt sich vor**

In der neuen Veranstaltungsreihe Perspektive Inklusion! werden sächsische Kunstschaaffende und WissenschaftlerInnen zu Wort kommen, die sich innovativ mit der Frage auseinandersetzen wie Inklusion in der künstlerischen Ausbildung und Praxis realisiert werden kann.

Thema der Auftaktveranstaltung am 5. Oktober 2020 im LOFFT-DAS THEATER, Leipzig (und als Live-Stream) waren die aktuelle Ausbildungs- und Arbeitssituation von Tanzschaffenden mit normativen und nicht normativen Körperlichkeiten sowie die unterschiedlichen Sehgewohnheiten und Körperbilder im zeitgenössischen Tanz.

[weitere Informationen](#)

---

#### ***In eigener Sache:***

Seminar: **Leicht verständliche Sprache**



Juliane Heidelberger bietet eine Einführung in das Thema leicht verständliche Sprache: Was ist leicht verständliche Sprache? Was sind die Unterschiede zwischen einfacher Sprache, verständlicher und Leichter Sprache? An wen richtet sich das Angebot? Warum ist die leicht verständliche Sprache notwendig? Welche Regeln folgen dieser?

Termin: **12.11.2020** // 09:30 - 15:00 Uhr // Pirna // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

### Online-Seminar: **Barrierefreiheit für den kleinen Geldbeutel - Teil 1**

Wie können erste Schritte zu Barrierefreiheit und Zugänglichkeit im Kulturbereich mit wenigen finanziellen Mitteln getan werden? Praxisorientierte und kleine Lösungen stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung.

Termin: **23.11.2020** // 10:00 - 12:00 Uhr // Online // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

### Online-Seminar: **Barrierefreiheit für den kleinen Geldbeutel - Teil 2**

Wie können erste Schritte zu Barrierefreiheit und Zugänglichkeit im Kulturbereich mit wenigen finanziellen Mitteln getan werden? Praxisorientierte und kleine Lösungen stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung.

Termin: **30.11.2020** // 10:00 - 12:00 Uhr // Online // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

### Online-Seminar: **Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit**

In diesem Seminar bekommen Teilnehmende einen Überblick darüber, wie sie ihre Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen barrierefrei gestalten können.

Termin: **01.12.2020** // 10:00 - 13:00 Uhr // Online // [weitere Informationen & Anmeldung](#)

---

### Tagung: **Teilhabe statt Ausgrenzung. Diversität und Inklusion in der kulturellen Altersbildung**

kubia veranstaltet gemeinsam mit der FH Münster/Fachbereich Sozialwesen und der Akademie Franz Hitze Haus in Münster die 5. Fachtagung Kunst- und Kulturpädagogik. Unter dem Titel "Teilhabe statt Ausgrenzung" geht es um diversitätssensible und inklusive Ansätze in der kulturellen Altersbildung.

Termin: **26.11.2020** // 09:30 - 17:00 Uhr // Münster // [weitere Informationen](#)

---

### Aufruf: **Hackathon für mehr Teilhabe an Kulturveranstaltungen**

Am 27.11.2020 wird ein 48-Stunden Hackathon stattfinden, um die digitalen Rahmenbedingungen mittels open-source Lösungen für mehr Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen an Kulturveranstaltungen zu verbessern. Der Hackathon wird von „KuDiBa – Kultur Digital Barrierefrei“ organisiert, einer gemeinsamen Initiative von Handicapped-Kultur Barrierefrei e.V. und MusicTech Germany e.V.

Termin: **27.11.2020** // [weitere Informationen](#)

---

## Aufruf: **Kurzfilmtag mit Beiträgen in Leichter Sprache**

Die AG Kurzfilm, organisiert zum 9. Mal den KURZFILMTAG und lädt Sie ein, am 21.12.2020 oder in der Woche zuvor Filme für Menschen zu zeigen, die Leichte Sprache nutzen. Alles, was Sie brauchen, sind Beamer, Rechner und eine Wand. Die Anmeldung als Veranstalter auf der Webseite der AG Kurzfilm ist kostenlos. Sie können kostenfreies Werbematerial bestellen und es werden drei Kreativpreise für besondere Veranstaltungsideen vergeben.

Termin: **21.12.2020** // [weitere Informationen](#)

---

## **1. Preis für das inklusive Projekt "QuaBIS – Sachsen"**

Die Universität Leipzig und die Technische Universität Dresden werden gemeinsam für das Projekt „QuaBIS – Sachsen, Qualifizierung von Bildungs- und Inklusionsreferent/-innen für inklusive Hochschulentwicklung in Sachsen“ mit dem ersten Preis des Innovationspreises Weiterbildung 2020 geehrt. Der Preis wird vom sächsischen Kultusministerium verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

[weitere Informationen](#)

---

## Neue Gesprächs-Reihe: **Salon im Kleisthaus**

Die Reihe ist das neue digitale Talkformat von „Kultur im Kleisthaus“, der Kulturmarke des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel. In dem Video - Podcast geht es um Kunst, Demokratie und Inklusion. Und auch darüber, warum sich gerade in der aktuellen „Corona-Situation“ zeigt, wie wichtig eine inklusive Kulturpolitik ist und dass Menschen mit Behinderungen auch an digitalen Formaten teilhaben müssen.

[weitere Informationen](#)

---

## Praxishilfe: **Dein Weg zur barrierefreien Webseite**

Die Erstellung einer barrierefreien Webseite erfordert ein wenig mehr Zeit und Voraussicht, bringt jedoch viele Vorteile. Abgesehen von der Notwendigkeit, was die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften betrifft, ist eine zugängliche Webseite für jedermann einfacher zu nutzen, verbessert die Suchmaschinen-Sichtbarkeit und bietet allen Besuchern, eine reibungslosere und angenehmere Erfahrung.

[weitere Informationen](#)

---

## **Leidenschaft, Alter! Ein Senioren-Chor, eine Metal-Band, ein Song**

Zwei Generationen, ein Thema. Die Doku-Reihe des ZDF bringt junge und alte Menschen zusammen, die eine große Leidenschaft für ein bestimmtes Thema verbindet. Die Welten könnten kaum verschiedener sein: Während die "Ü70-Truppe" im St. Pauli Theater ihr Hamburger Publikum

begeistert, tourt die erfolgreiche Dark-Metal-Gruppe "Lord Of The Lost" durch die Welt. Nun wagen sie ein Experiment und singen gemeinsam.

[weitere Informationen](#)

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Servicestelle FREIE SZENE

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KollegInnen und TheaterfreundInnen,

unsere Umfrage zur Erfassung der Arbeits- und Einkommenssituation der freien Tanz-, Puppenspiel-, Theater- und PerformancekünstlerInnen im Freistaat Sachsen steht online: Es handelt sich um die **erste Situationsanalyse der Arbeitsbedingungen der VertreterInnen der Freien Darstellenden Künste in Sachsen**. Damit Ideen, Forderungen und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen mit aktuellen Zahlen und Daten hinterlegt werden können, wurde von uns dieser Fragebogen entwickelt. Er richtet sich an alle (studentischen/professionellen) VertreterInnen der Freien Darstellenden Künste im Freistaat Sachsen, wie TänzerInnen/PerformerInnen, ChoreographInnen/RegisseurInnen, DramaturgInnen, Produktionsleitungen/ManagerInnen, KuratorInnen/künstlerische LeiterInnen und VermittlerInnen. Dieser Fragebogen umfasst Fragen zur Ausbildung, Projektrealisierung/-finanzierung, (Probe-)Raumsituation, Vermittlung, Diversity/Disability und zur allgemeinen Lebenssituation. Je zahlreicher die Beteiligung an der Umfrage ist, umso hilfreicher wird er für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für freie Tanz- und TheatermacherInnen in Sachsen sein.

Das Ziel ist, dass bis zum **30. November 2020** möglichst **alle** freien Tanz- und TheatermacherInnen in Sachsen an der Umfrage teilnehmen. **MACHEN SIE MIT UND SAGEN SIE ES BITTE WEITER!**

Helge-Björn Meyer, Leiter der Servicestelle FREIE SZENE

Heike Zadow, Referentin Projektmanagement & Öffentlichkeitsarbeit der Servicestelle FREIE SZENE

[Zur Online-Umfrage](#)

---

### Ausfüllhilfe für die Beantragung von Förderung für das #TakeThat-Programm beim Fonds Darstellende Künste

Um die Antragstellung zu erleichtern, hat die Servicestelle FREIE SZENE eine Ausfüllhilfe erstellt. Schrittweise wird darin eine Anleitung für die Beantragung von Förderung für das Programm #takethat beim Fonds Darstellende Künste erläutert. Sie ist als PDF auf dem COVID19-Informationsportal der Website herunterladbar.

[weitere Informationen](#)

---

### Kooperation mit Sachsen-Anhalt

Das erste Modul der **Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT)**, das unter dem Thema *Einführung in die Handlungsfelder der Theaterpädagogik* stand, fand mit sächsischer Beteiligung vom 18. bis 20. September 2020 in Magdeburg statt. Die Servicestelle FREIE SZENE ist bei dieser

Grundlagenausbildung Kooperationspartner von **LANZE - Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V.**, das diese mehrjährige Ausbildung durchführt.

[weitere Informationen](#)

---

### Publikation: **Fremde spielen. Materialien zur Geschichte von Amateurtheater**

Diese neue Veröffentlichung des Centre of Competence for Theatre (CCT) mit Sitz in Leipzig und des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) untersucht die besonderen transkulturellen Qualitäten und Kompetenzen von Amateurtheater. Dazu bringt es aktuelle Konzepte und Praktiken in eine Konstellation mit historischen Entwürfen und Modellen.

[weitere Informationen](#)

---

### Konferenz: **European Theatre Forum 2020: European Performing Arts in Focus**

Diese Veranstaltung wird zum ersten Mal 200 VertreterInnen der europäischen Theater- und darstellenden Kunstszene sowie politische AkteurInnen zusammenbringen. Gemeinsam soll eine kulturpolitische Vertretung für Europa geschaffen werden. Das Forum ist eine Initiative im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in Zusammenarbeit mit der Beauftragten bei der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Europäischen Kommission. Ursprünglich war als Veranstaltungsort Dresden vorgesehen. Durch die aktuellen Reise- und Veranstaltungsbeschränkungen wird das Forum in ein künstlerisch innovatives virtuelles Treffen umgewandelt und online stattfinden.

Termin: **11.-13.11.2020** // Online // [weitere Informationen \(in englischer Sprache\)](#)

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## **Servicestelle „KULTUR MACHT STARK“ SACHSEN**

In eigener Sache – Austausch und Netzwerken am 01.12.2020

### **Werkstattgespräch „Kultur macht stark“**

Nachdem in den vergangenen Monaten auch in „Kultur-macht-stark“-Projekten große Herausforderungen gemeistert wurden, ist der Restart nun vermutlich geglückt. In einem Werkstattgespräch wollen wir Akteurinnen und Akteuren, die Kultur-macht-stark-Projekte durchführen, die Möglichkeit zum Reflektieren geben – rückblickend und vor allem auch in Hinblick auf künftige Herausforderungen.

Die Servicestelle „Kultur macht stark“ Sachsen lädt Projektakteure dafür am **Dienstag, den 1. Dezember** zu einem **digitalen Austausch** ein, um miteinander zu reden, voneinander zu lernen und gemeinsamen Lösungen zu entwickeln. Folgende Fragen sollen uns dabei beschäftigen:

- Welche Erfahrungen haben Sie mit digitalen / hybriden „Kultur macht stark“-Projekten gemacht?
- Wie sind die Angebote für diesen Winter gestaltet?
- Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Schulen und Bündnispartnern im Moment?

- Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Förderpartnern?
- Was ist für die kommenden Monate noch dringend notwendig?

*Eingeladen sind Akteure aus der Kultur-, Bildungs- oder Sozialarbeit, die bereits „Kultur macht stark“-Projekte umsetzen.*

*Termin: 01.12.2020 // 10-12 Uhr // Zoom-Konferenz // [Anmeldung und weitere Informationen](#)*

---

### Fachkonferenz: **Eine Frage des Standorts?**

#### **Östliche und westliche Perspektiven auf Kulturelle Bildung**

30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung fragen viele immer noch nach der Herkunft aus Ost- oder Westdeutschland, weil damit eine bestimmte Form der Sozialisation und kulturellen Prägung verbunden ist. Was kann Kulturelle Bildung tun, um mögliche Distanzen zu überbrücken und für Kinder und Jugendliche gesellschaftliche Gemeinsamkeiten herauszustellen? Dabei stellt sich die Frage nach den eigenen fachlichen Verwurzelungen: Ziel der Konferenz ist es, sich mit historisch gewachsenen Fachtraditionen auseinanderzusetzen und vor diesem Hintergrund die Chancen neuer Narrative und gemeinsamer fachlicher Perspektiven für die Kulturelle Bildung zu diskutieren.

*Der Veranstaltungsbesuch ist sowohl vor Ort als auch online über das Video-Konferenz-Tool ZOOM möglich.*

*Termin: 05.11.2020 // Remscheid // Zoom-Konferenz // [Anmeldung und weitere Informationen](#)*

---

### Veranstaltungshinweis - Digitaler Fachtag „It’s your Party-cipation“:

#### **Kultur.Bildung.Diversität**

#### **Über die Bedeutung vielfaltsbewusster Bildung in der kulturellen Praxis**

Teilhabegerechtigkeit ist ein wesentliches Ziel kultureller Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Umsetzung bringt in der sozialen Praxis jedoch nicht wenige Herausforderungen mit sich. Einerseits gilt es, bestimmte Zielgruppen gezielt zu empoweren, andererseits birgt diese Herangehensweise die Gefahr der Stereotypisierung und Stigmatisierung. Wie kann ein Zugang zu kultureller Bildung, der die gesellschaftliche Vielfalt im Blick behält, aussehen? Und wie können sich BildungsakteurInnen hier gleichberechtigt unterstützen und voneinander lernen?

*Termin: 12.11.2020 // Zoom // [weitere Informationen](#)*

---

### Veranstaltungshinweis - Fachkonferenz:

#### **Teilhabechancen im Kontext von Disability und Kultureller Bildung**

Inklusion respektiert die Vielfalt von Menschen und wendet sich gegen alle Arten von Ausgrenzung. Aber wie funktioniert das und wo befindet sich die Kulturelle Bildung in Deutschland zurzeit bei der Inklusion? Wie steht es um die kulturellen Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen, die von mehrfachen Benachteiligungen im Kontext Armut und Behinderung (Disability) betroffen oder bedroht sind? Die Konferenz setzt sich mit den unterschiedlichen Erfahrungen und Konzepten von Inklusion in der Jugendkulturarbeit auseinander. Sie bringt Expertisen aus verschiedenen künstlerischen Sparten zusammen, um von- und miteinander zu lernen.

*Termin: 18.11.2020 // Hannover // [weitere Informationen](#)*

---

Veranstaltungstipp:

## **Der Aspekt Behinderung in den kulturellen Bildungsprogrammen des Bundes und der Länder**

Wie steht es aktuell um die gleichberechtigte Förderung der Kulturellen Bildung von Menschen mit und ohne Behinderung in den Programmen des Bundes und der Länder? Was müssen Förderkonzeptionen berücksichtigen, damit die Zahl der Antragstellenden und Geförderten barrierefreier Projekte steigt und Menschen mit Behinderung, sowohl als Projektleitende als auch Teilnehmende, tatsächlich erreicht werden? Wie können bestehende reguläre Fördermaßnahmen entsprechend optimiert, welche begleitenden Maßnahmen können ergriffen werden?

Termin: **18.-19.11.2020** // Remscheid // [weitere Informationen](#)

---

Austausch & Netzwerken:

## **Erfahrungen, Potential, Schwierigkeiten und Weiterentwicklung der frühkindlichen Erziehung in zirkuspädagogischen Projekten**

Beim Zirkustreffen Ost stehen Austausch von „Zirkus gestaltet Vielfalt“-Akteuren und gegenseitige Beratung im Fokus, geförderte „Kultur macht stark“-Zirkusprojekte werden vorgestellt und es finden Workshops und Vorträge zum Themenschwerpunkt statt. Einen wichtigen Programmpunkt bildet auch die Vorstellung der Functional Juggling-Methode nach Craig Quat, die im Bereich der adaptiven, inklusiven und partizipativen Zirkuspädagogik eingesetzt werden kann.

Termin: **28.-29.11.2020** // Halle // [weitere Informationen](#)

---

Veranstaltungshinweis - Fachkonferenz:

## **Kultur für alle? Kultur mit allen! Milieuübergreifende kulturelle Bildungskonzepte**

Wie kann Kulturelle Bildung nicht nur alle erreichen, sondern Konzepte entwickeln, mit denen junge Menschen aus unterschiedlichen Milieus gemeinsam künstlerisch-kreativ werden? Die Tagung *Kulturelle Bildung Online* blickt auf die Entwicklung neuer milieu- und damit auch stadtteilübergreifender kultureller Bildungskonzepte, die es jungen Menschen ermöglichen sollen, Verständnis für unterschiedliche Lebenswelten und Ausgangssituationen zu entwickeln. Diese müssen vor allem in größeren Städten einer zunehmenden Ghettoisierung von Sozialraum und Schulen nach sozialen Lagen begegnen.

Termin: **30.11.-01.12.2020** // Remscheid // [weitere Informationen](#)

---

Save the Date - Fachkonferenz:

## **Digitalisierung als Chance: Milieuübergreifende Bildungskonzepte für kulturelle Teilhabe**

Die Fachkonferenz untersucht die Chancen der Digitalisierung in der Kulturellen Bildung zur Vernetzung der unterschiedlichen sozialen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Diskutiert werden Bildungskonzepte, die Kulturorte und Angebote der Kulturellen Bildung als milieuübergreifende Plattformen (weiter-)entwickeln und den post-digitalen Raum – als Begegnungsraum jenseits realer Merkmale und Ästhetiken – miteinbeziehen.

Termin: **13.01.2020** // Nürnberg // [weitere Informationen](#)

---

Aktuelle Themen in der Kulturellen Bildung:

## Interviews zu Digitalisierungsschub und aktuellem nationalen Bildungsbericht

Im „Kultur macht stark“-Newsletter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung findet sich im Oktober ein Interview mit Judith Ackermann, Professorin für digitale und vernetzte Medien in der Sozialen Arbeit an der FH Potsdam. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie spricht sie über Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Laut aktuellem Bildungsbericht ist fast jedes dritte Kind von Risikolagen betroffen, die den Bildungszugang erschweren. Im Interview beantwortet der Sprecher der Autorengruppe des nationalen Bildungsberichts, Prof. Dr. Kai Maaz, dazu Fragen.

[weitere Informationen](#)

---

Hinweise:

### „Kultur macht stark“-Förderprojekte unter Corona-Bedingungen

für Antragsteller:

- Neben der Beantragung von Präsenzangeboten ist es auch weiterhin möglich, digitale Angebote zu beantragen.
- Bei der Konzeption und Durchführung von Projekten sind die behördlichen Auflagen zu beachten. Die Einhaltung von Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen können dazu führen, dass vorgegebene Formate und Musterkalkulationen der Programmpartner-Konzepte hinsichtlich z. B. MindestteilnehmerInnenzahl, Dauer, Methodik, Ausgaben etc. nicht eingehalten werden können. Um zu klären, was förderfähig ist, wird eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Förderpartner dringend empfohlen.
- Ausgaben für „Hygienemittel“ (Verbrauchsmaterial, keine Investitionen) sind förderfähig.

für bereits laufende Projekte:

- Sollten durch Corona-bedingte Einschränkungen „Kultur macht stark“-Projekte verschoben oder abgesagt werden müssen, wird dringend geraten, Kontakt mit dem Förderpartner aufzunehmen und vor allem **alle wesentlichen inhaltlichen und administrativen Abweichungen von der ursprünglichen Förderung in Kumasta zu dokumentieren** (z.B. erhöhte Ausgaben, Änderung der Laufzeiten, Anpassung der Teilnehmerzahl, Einsatz mehrerer Honorarkräfte oder Ehrenamtlicher, konzeptionelle Änderungen).
  - Ausgaben für „Hygienemittel“ (Verbrauchsmaterial, keine Investitionen) sind förderfähig.
- 

### Programme & Fristen

- 01.11.2020 ["Zur Bühne"](#)  
(Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester)
- 01.11.2020 ["Spielen macht stark"](#)  
Bundesarbeitsgemeinschaft Spielmobile e.V.
- 01.11.2020 ["talentCAMPus"](#)  
(Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.)
- 31.12.2020 [„Ich bin HIER! Herkunft - Identität - Entwicklung – Respekt“](#)  
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V.

## Ohne Antragsfrist

Bei folgenden Förderpartnern sind Antragseinreichungen nach Rücksprache mit dem Projektbüro derzeit ohne Antragsfrist möglich:

["It's your Party-cipation"](#) (Deutsches Kinderhilfswerk e. V.)  
Projekte im Format 1 - Workshop ohne Abschlussveranstaltung

---

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. ▪ Alaunstraße 9 ▪ 01099 Dresden

T: 0351 – 802 17 66 | Mail: [news@soziokultur-sachsen.de](mailto:news@soziokultur-sachsen.de) | [www.soziokultur-sachsen.de](http://www.soziokultur-sachsen.de)

### HINWEIS:

Die Beiträge dieses Newsletters geben, sofern nicht ausdrücklich als solche Nachrichten gekennzeichnet, nicht unbedingt die Meinung des Landesverbandes Soziokultur wieder, sondern repräsentieren das weite Feld soziokultureller Handlungsfelder (von Demografie bis Jugendarbeit). Die Redaktion des Newsletters verfolgt das Ziel, den Adressaten einen möglichst tiefen und weiten Blick in über ihre Arbeitsfelder zu ermöglichen und für die Alltagspraxis relevante Informationen zusammen zu stellen.

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse [news@soziokultur-sachsen.de](mailto:news@soziokultur-sachsen.de) Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt entsprechend der [Datenschutzerklärung](#) des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.

### ABMELDEN:

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: [news@soziokultur-sachsen.de](mailto:news@soziokultur-sachsen.de) (bitte mit Angabe der Empfänger-Mail-Adresse).

*Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. und all seine Projekte werden mitfinanziert durch Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.*